Ein lautgesetz des mittelhochdeutschen.

Nicht nur unter den deutschen sprachen, sondern unter den sprachen überhaupt ist das mhd. eine der lautlich am feinsten entwickelten, wodurch die hohe vollkommenheit der metrik möglich ward, die wir vor allem in den Nibelungen bewundern.

Ein den wohllaut aufserordentlich förderndes lautgesetz dieser sprache ist nun folgendes. Tonloses oder stummes e wird zwischen zwei gleichen consonanten desselben wortes ausgestofsen; gehören die beiden consonanten aber verschiedenen worten an, so wird das e metrisch nicht gerechnet, d. h. man liefs es beim sprechen ebenfalls nicht hören. Dies gesetz findet sich wenigstens in den, nach Lachmann, echten teilen der Nibelunge nôt durchweg befolgt. Hierdurch fallen die zwei consonanten in einen laut zusammen.

Beispiele: 1) warte für *wartte aus *wartete, lûhte für *liûhtete u. s. f., wâfen für *wâfenn aus wafenen, nâhen für nâhenen, van für vanen u. s.w. Vgl. gr. I². 683. 961.

Wie von allen derartigen gesetzen, so finden sich auch hier ausnahmen, doch dürfte genauere untersuchung der stellen ihre zahl wohl sehr beschränken. So wie das e hebung wird, bleibt es natürlich (denn dann ist es nicht mehr tonlos), z. b. Nn. 1322, 2 ouch wás dar zúo beréitét u. a.; übrigens finden sich im participium gerade die meisten ausnahmen; das auslautende t wird weniger lästig empfunden, als wenn demselben noch ein e folgt.

2) In den von Lachmann als echt bezeichneten strophen der Nibelunge (in welchen ich überhaupt niemals zweisilbige senkung anerkenne*) gilt e zwischen d, t und d metrisch nicht, z. b. 82, 1 des ántwúrte dem kǘnegé | (lies antwurtem). 584, 2 dô dấhte der rî́ter édelé (lies dấhter). 846, 4 si wấnde den hélt vrístén (lies wânden). 927, 4 sếre zúrnde der wúndé (lies zurnder). 932, 4 | umbe álle líute der hélt gémeit (lies liuter). 1438, 3 | si lốnde den spílmán (lies lônden). 1466, 3 do erbeíȝte der dë́gen kǘené | (lies erbeiȝter). 1691, 1 des ántwúrte dem kǘnegé | (lies antwurtem). 1774, 4 und húote der élléndén | (lies huoter). 2000, 3 der scháde in dû́hte der vóllé | (lies dûhter) 2128, 4 | zuo dír únde der tóhter dî́n (lies under).

Wird das e hebung, so bleibt es, weil es nun nicht mehr tonlos ist, z. b. 430, 4 | sám eȝ wấté der wínt u. a.

---

*) Bis auf vier unsichere stellen lassen sich die vorkommenden 68 fälle scheinbarer zweisilbiger senkung (so viel habe ich wenigstens gezählt) auf leichteste und sichere art beheben, so z. b. 15 mal durch die lesung zer, zen, zem u. s. f.

Jena. Aug. Schleicher.